

Jury decision notes - German

Wir haben beschlossen, den Preis der Jury zwischen zwei Filmen aufzuteilen:
52 Tuesdays von Sophie Hyde und
Something Must Break von Ester Martin Bergsmark.

In beiden Filmen gelingt es den Regisseur/innen, Dokumentarfilm-Formen für eine Spielfilmproduktion nutzbar zu machen. So sind zwei außergewöhnliche Debüt Spielfilme entstanden, die sich durch herrlich frische Ansätze zur Analyse und Erforschung der Herausforderungen, Schwierigkeiten und Probleme auszeichnen, mit denen ihre zentralen Transgender-Charaktere konfrontiert sind: James in **52 Tuesdays** und Elli / Sebastian in **Something Must Break**.

In **52 Tuesdays** begeben sich die Protagonisten auf eine Identitätssuche, wenn die Mutter ihrer 16-jährigen Tochter Billie ihre Pläne zur Geschlechtsumwandlung offenbart.

Alle Beteiligten sind durch die neuen Umstände aufgefordert, ihre Beziehungen untereinander und ihren Platz in der Welt neu zu bewerten und neu zu verhandeln. Die Konflikte führen zu neuen Erfahrungen und trotz aller Schwierigkeiten, überlebt die Familie und wird -gemeinsam- stärker.

Der Film überzeugt durch eine sehr klare Erzählstruktur und ist auch als Produktion sehr innovativ. Den Laiendarstellern gelingt es, die Charaktere zart und mitfühlend zu portraituren, sie ziehen den Zuschauer in den Bann und der Betrachter bleibt nicht gleichgültig gegenüber der Geschichte und dem Schicksal dieser Familie.

Something Must Break, in dem Saga Becker als Hauptdarsteller/in ein hervorragendes Debüt liefert, ist eine unkonventionelle Liebesgeschichte zwischen zwei jungen Menschen Elli / Sebastian und Andreas, die zusammen rücken, um gegen die Konventionen der Liebe, des Geschlechts und der Identität zu revoltieren. Der Film selbst riskiert, Erwartungen herauszufordern und Tabus zu brechen, und ihm gelingt dennoch, die Zuschauer einfühlsam auf die Seite von Elli / Sebastian zu ziehen und zusammen mit ihr / ihm eine Kompromisslosigkeit zu feiern, die sie / ihn zu einer stärkeren Person werden lässt